Lampenschirm

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Pestalozzi-Kalender**

Band (Jahr): **22 (1929)**

Heft [1]: **Schülerinnen**

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Nutzungsbedingungen

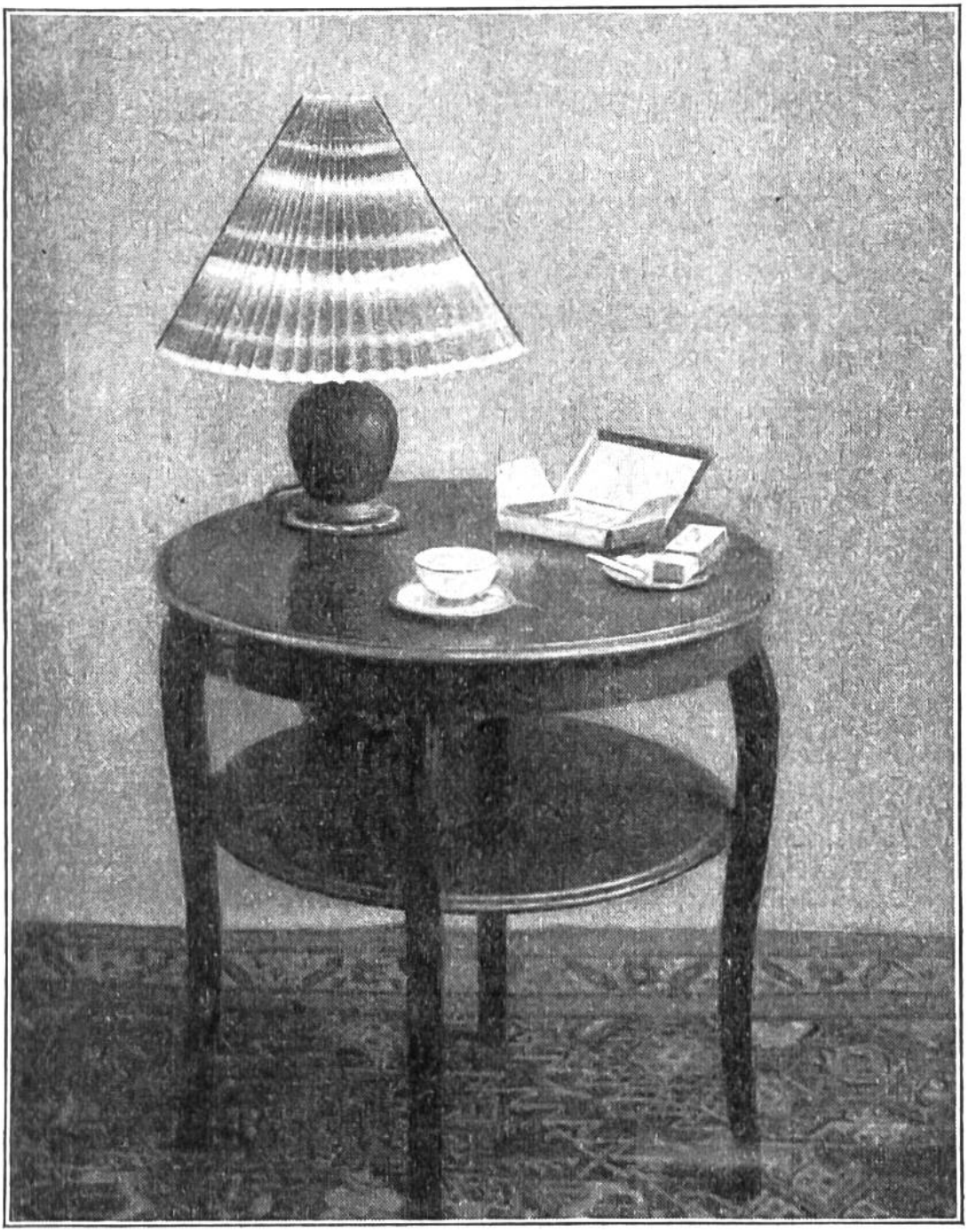
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

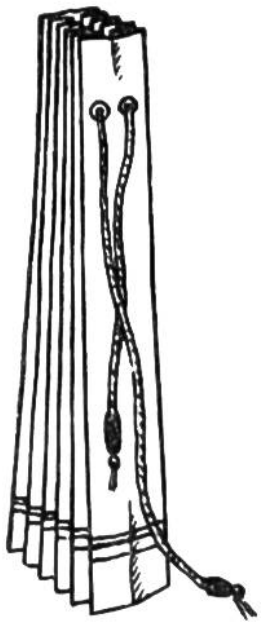
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Lampenschirm.

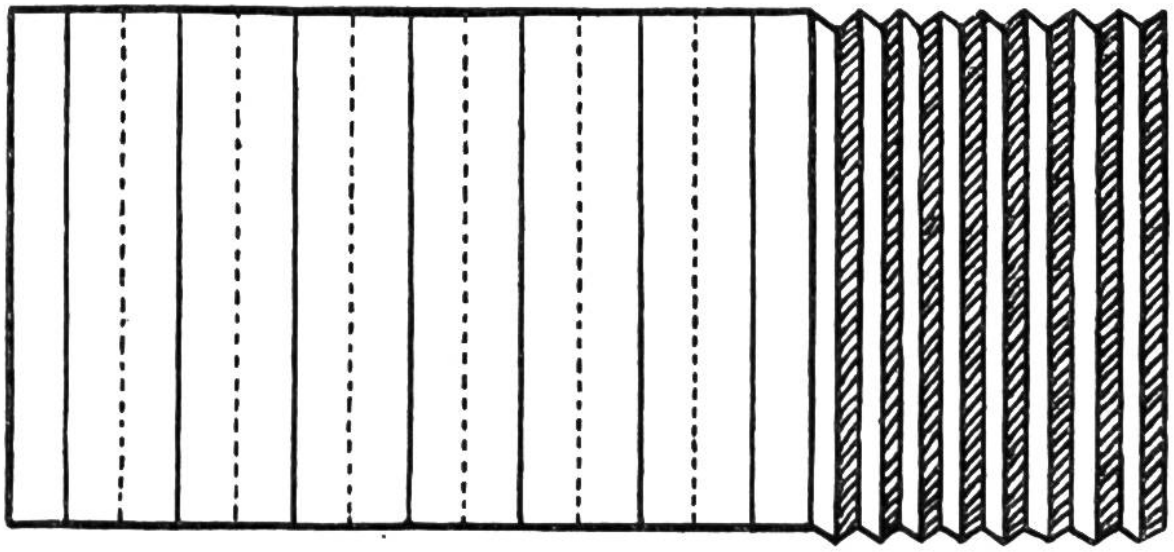
Zu diesem Lampenschirm verwendet man ein festes Pergamentpapier. Ist der Schirm für eine kleinere Stehlampe bestimmt, wird das Papier 20—25 cm hoch und 148 cm lang zugeschnitten. Bevor man es faltet, wird es bemalt; es können abgetönte Querstreifen oder auch ein Streumuster ausgeführt werden. Wer lieber nicht malt, mag am untern Papierrand einen Streifen aus bunt bedrucktem Stoff oder aus Vorsatzpapier aufkleben.



Gefalteter Lampenschirm geschlossen.

Damit die Falten genau gelegt werden können, bezeichnet man jeden Faltenbruch mit einer ganz feinen Linie. Auf der einen Seite des Papiers werden bei je 3 cm Linien gezogen, und zwar mit einem Bleistift Nr. 4 oder 5; auf der andern Seite des Papiers zeichnet man im gleichen Abstand, jedoch immer im Zwischenraum der erst gezeichneten Linien, ebenfalls Linien. Diesen Linien nach legt man nun sorgfältig den Faltenbruch. Mit einem Falzbein wird der Bruch scharf gestrichen, wie die kleine Arbeitsprobe zeigt. Sind alle Falten gelegt, so klebt man die erste und letzte Falte übereinander und schließt somit den Lampenschirm zur Rundung.

Oben wird der Schirm durch ein Kordon zusammengehalten. Zu diesem Zweck werden, vom obern Rand 3 cm entfernt, mit einer Lochzange zwei Löcher durchgeschnitten (nach der Arbeitsprobe); dies kann auch der Buchbinder besorgen. Durch die so erhaltenen Löcher wird das Kordon, in der Farbe zur Malerei passend, gezogen, und der Schirm hält zusammen. Für wenig Geld sind spezielle Drahthalter, auf die der gearbeitete Schirm gesetzt wird, zu kaufen.



Faltenlegen des Papiers zum Lampenschirm.